

Antonio Vivaldi

1678 gibt es in Venedig ein Erdbeben. Genau an diesem Tag wird ein rothaariger Bub, Antonio Vivaldi, geboren. Er wird noch am selben Tag notgetauft. Man weiß aber nicht, ob dies wegen des Erdbebens geschah, oder weil Antonio so klein und schwach war.

Antonio ist das älteste von sechs Kindern. Er ist tief religiös und will immer schon Priester werden. Schon sehr früh erhält er Geigenunterricht von seinem Vater und spielt bald im Orchester mit. Dann wird er zum Priester geweiht. - Man nennt ihn den roten Priester.

Sein gesundheitlicher Zustand ist sehr schlecht. Er fällt während der Priesterweihe sogar in Ohnmacht. Deshalb hört er auf, Messen zu lesen. Er unterrichtet in einem Findelhaus. Später geht er auf Reisen durch ganz Europa. Er ist Gast vieler Adelshäuser und komponiert meisterhafte Werke.

Antonio kehrt nach Venedig zurück, aber er spürt, dass er nicht mehr beliebt ist. Deshalb reist er nach Wien, um einen neuen Auftrag zu erhalten. Dort stirbt Antonio im Hause einer alten Witwe. (1741) Niemand erinnert sich mehr an ihn.

Erst 200 Jahre später werden Vivaldis Werke wieder entdeckt, gespielt und berühmt.